

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG

VORHER/NACHHER Ein Estrich wird zur Dachwohnung
GEWUSST WIE Ökologisch einwandfreie Baustoffe
BLICK NACH SÜDEN Ein ruraler Gebäudekomplex im Tessin
FEUER & FLAMME Die neusten Cheminées und Öfen

Spezial
**Heizen
& Energie**

Solar, Pellets, Lüftung,
Wärmepumpe und
Dämmsysteme

Bauen mit Holz

Ein Appenzellerhaus und ein ehemaliger Stall zelebrieren den natürlichen Baustoff

Gestrickt und verwoben

Äusserlich ist dem einstigen Stall in einem Dorf im Obergoms der Umbau zum Ferienhaus kaum anzusehen. Der Architekt Benjamin Krampulz hat in den einfachen Strickbau eine neue Holzstruktur eingepasst, die mit dem Bestand in einen Dialog tritt.

Text: Katharina Köppen, Fotos: Roland Halbe



1 Die erleuchteten Fenster verheissen Wärme und Wohnlichkeit in dem alten Stall. Dezent sind die neuen Fassadenöffnungen, Schlitzte und Quadrate.

1



2



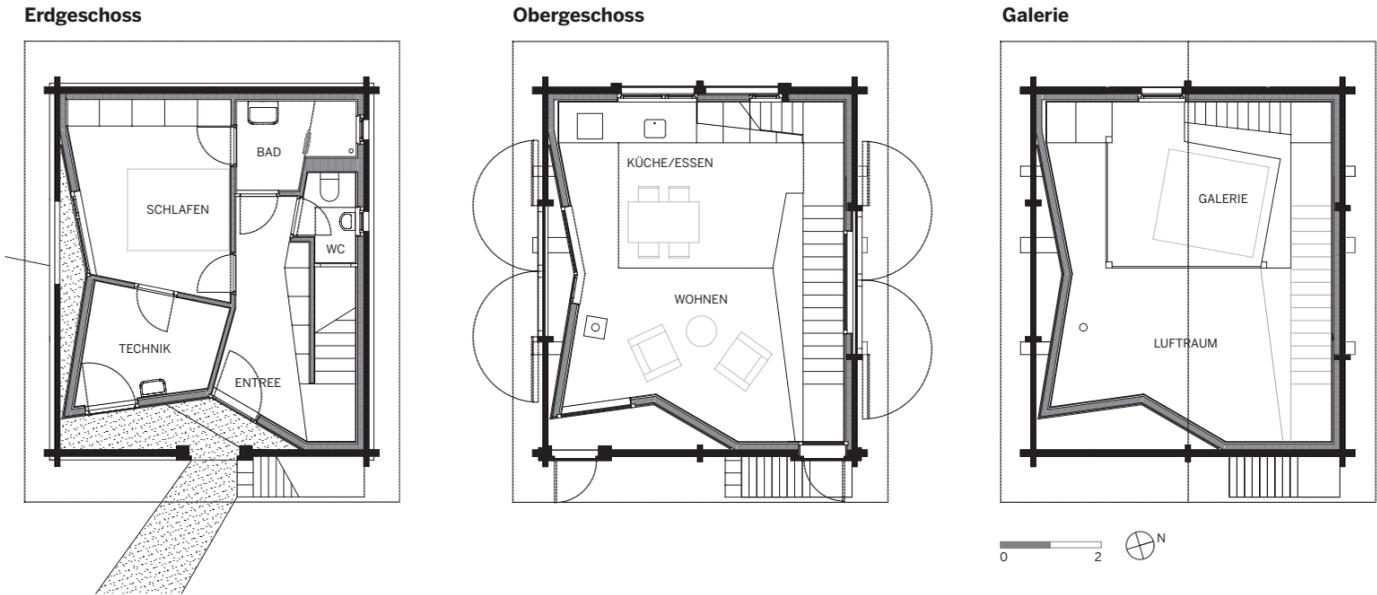
3

2 Altes Lärchenholz und neues Tannenholz. (Foto: Benjamin Krampulz)

3 Der Raum zwischen Alt und Neu ist ein geschützter Eingangsbereich, in dem auch Ski oder Brennholz zwischengelagert werden können. Beide Gebäudeteile sind hier in ihrer gesamten Höhe erlebbar.

«Wir haben nicht einfach eine neue Kiste in den alten Stall gestellt, sondern das Neue räumlich mit dem Alten verwoben.»

Benjamin Krampulz, Architekt



4

4 Kaum verändertes Ortsbild: Bei geschlossenen Läden ist nicht gleich zu erkennen, dass der einstige Stall nun bewohnt ist. Das Bild zeigt die Nordfassade.



5

Das Obergoms ist ein Paradies für Langlauf und anderen Outdoor-sport: Die rund 1300 Meter über Meer gelegene Region ist sonnenreich und schneesicher, der Blick schweift weit über das Hochtal und die Berge. Entlang des Rotten, wie die junge Rhone hier heisst, passiert man zahlreiche Dörfer. Von der Sonne sind die Holzfassaden der Häuser und Ställe dunkel geworden. Im einst landwirtschaftlich geprägten Dorf Gluringen sind Ställe und Stadel gegenüber den Wohnhäusern deutlich in der Überzahl. Die wenigen verbliebenen Bauern haben jedoch längst am Dorfrand neue grosse Ställe und Scheunen errichtet, sodass die kleinen alten Holzbauten für ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr gebraucht werden. Hingegen stark an Bedeutung gewonnen hat der Tourismus, und umgebaute Ställe sind beliebte Ferienwohnungen.

Der Architekt Benjamin Krampulz aus Vevy hat für ein sportbegeistertes Paar in Gluringen einen Stall mit Heuboden in ein Ferienhaus umgebaut. Für die Umnutzung musste zunächst der feuerpolizeilich geforderte Mindestabstand von 3,5 Metern zum Nachbarhaus hergestellt werden: Mit einem Kran wurde der Strickbau als Ganzes vom Süd- an den Nordrand des Grundstücks versetzt und auf einen neuen Betonsockel gestellt. Durch diese Mass-

nahme erhielt auch das vorher zu niedrige Erdgeschoss – der ehemalige Stall – eine bewohnbare Raumhöhe. Zudem profitiert der Bau am neuen Standort von den bestmöglichen Lichtverhältnissen und Ausblicken. Nach einer Ski- oder Biketour gemütlich entspannen konnte man allerdings noch nicht: Der 1932 erbaute Stall war zwar gut erhalten, er war aber auch nicht mehr als eine einfache «Holzhülle».

Im Dialog • In den Bestand fügte Benjamin Krampulz eine thermisch eigenständige Hülle ein. An manchen Stellen berührt die neue Struktur die alte, an anderen knickt sie von ihr weg. Zwischenräume tun sich auf, Alt und Neu treten in einen Dialog. «Wir haben nicht einfach eine Kiste in den Stall gestellt», erklärt der Architekt, «sondern das Neue räumlich mit dem Alten verwoben.» Durch eine Öffnung in der äusseren Hülle gelangt man in einen solchen Zwischenraum und erlebt dort beide Gebäudeteile in ihrer vollen Höhe: Die alten Strickwände aus nachgedunkeltem Lärchenholz und die neue Konstruktion aus hellem Tannenholz. Der Raum zwischen Alt und Neu bietet dem Ankommenden Schutz sowie einen sukzessiven Übergang von aussen nach innen. Zudem können Ski und Brennholz dort abgestellt werden. Ins Haus gelangt man wahlweise durch eine Glastür zum Entree oder durch



6

5 Die leuchtend grüne Farbe reflektiert aus dem Treppenaufgang in den Raum. In die Brüstung ist Stauraum integriert.

6 Dank effizienter Dämmung mit Mineralwolle genügt meist der Cheminéeofen zum Heizen des Obergeschosses. Die Heizkörper werden nur selten benötigt.

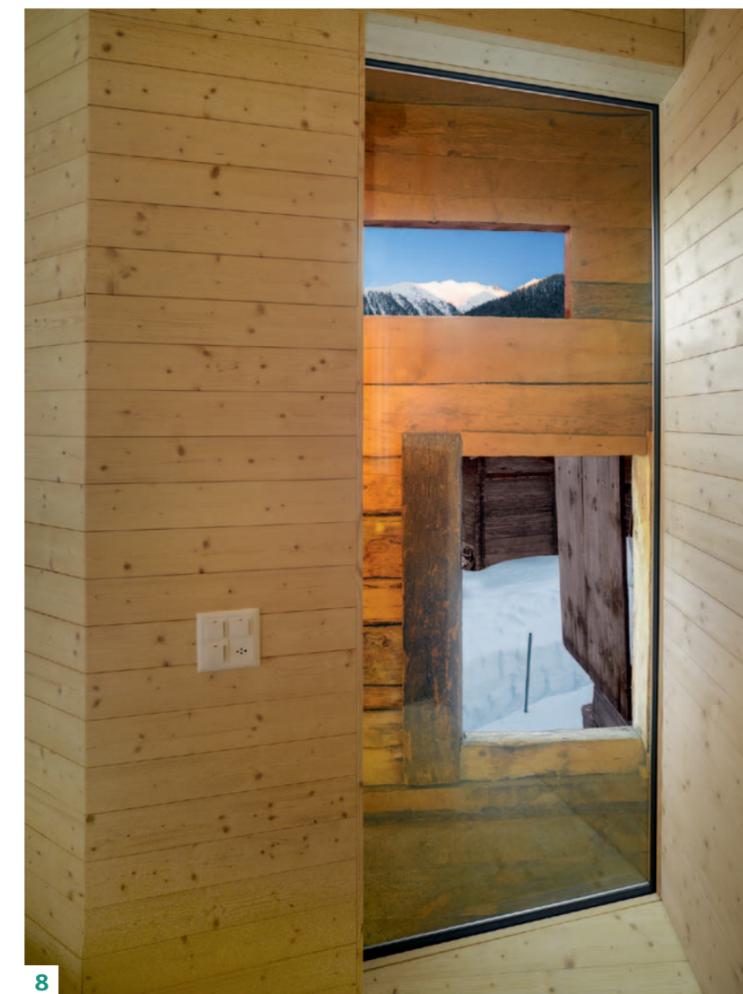
7 Südansicht: Bei geöffneten Läden gewährt ein grossformatiges Fenster Einblicke.

8 Durchdachtes Detail: Die Verglasung schliesst ohne Rahmen bündig an die Wand an, damit kein Schattenwurf entsteht.



7

Die Struktur des Stalls sollte im Innern erlebbar bleiben.



8



9

«Das Material Holz bietet viele Möglichkeiten – konstruktiv wie gestalterisch – und schafft zudem ein angenehmes Wohnklima.»

Benjamin Krampulz, Architekt

› eine Holztür, die – wäre die Türfalle nicht – in der inneren Fassade kaum auszumachen wäre. Die Tür führt in den Technik- und Lagerraum, in dem man sich nach dem Sport der nassen Kleidung entledigen und direkt weiter ins Schlafzimmer und ins Bad gehen kann.

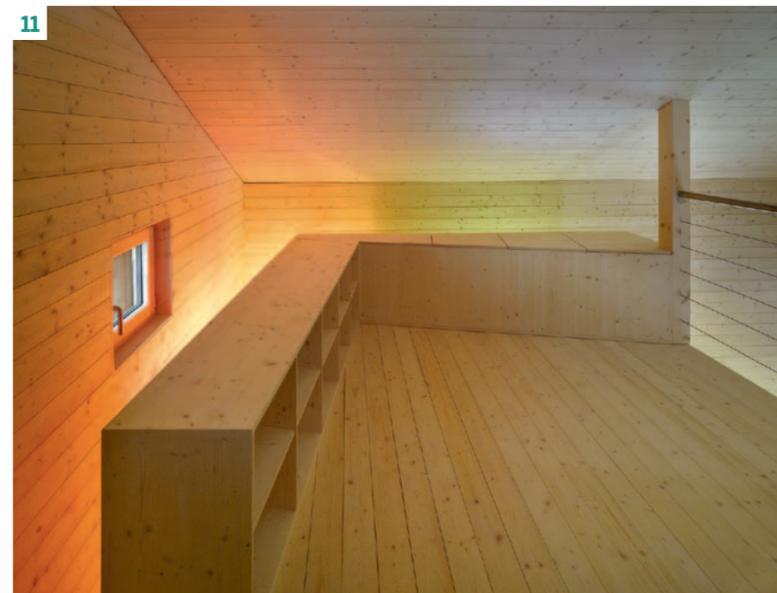
Im Erdgeschoss, wo das Haus Bodenkontakt hat, sah Krampulz Betonestrich als Bodenbelag vor. Vom Betonsockel abgesehen kam indessen nur Holz für die neue Konstruktion im alten Strickbau infrage. «Das Material Holz bietet viele Möglichkeiten – konstruktiv wie gestalterisch – und schafft zudem ein angenehmes Wohnklima», sagt der Architekt und gelernte Zimmermann. Grösstenteils wurde das Tannenholz unbehandelt verwendet, nur der Fussboden im Obergeschoss wurde mit Weissöl gegen Schmutz und Nässe geschützt. Der neu aufgebaute Boden verstärkt die alte Holzbalkendecke, welche die neue Struktur durchdringt. Im Erdgeschoss ist die Decke, frisch gereinigt, weiterhin sichtbar. Nicht überall ist das Holz natürlich belassen: Im Treppenaufgang vom Erd- ins Obergeschoss ist eine Wand in leuchtendem Grün gestrichen, an der Treppe weiter hinauf auf die Galerie in Orange. Im Raum sind die farbigen Flächen nicht sichtbar, sondern nur die grünen und orangefarbenen Reflexionen – auch solche Effekte sind mit Holzoberflächen möglich.

Integrierter Stauraum • Der offene Obergeschossraum im einstigen Heuboden vereint Küche, Ess- und Wohnbereich. Er reicht bis unter den First, sodass auf einer Galerie weiterer Raum für ein Gästebett geschaffen werden konnte. Die Galerie scheint über Küche und Essbereich zu schweben, dockt sie doch nur am oberen Treppenabsatz an der westlichen Giebelwand an. Gehalten wird sie zudem von zwei von der Deckenkonstruktion abgehängten Holzpfosten. An zwei Seiten sind die Brüstungen als Kasten oder Gestell ausgebildet. Viel integrierter Stauraum war ein Wunsch der Bauherrschaft, den Benjamin Krampulz zu einem der Themen seines Entwurfes machte: Er plante Einbauschränke in Schlafzimmer ›



10

11



9 Der unauffällige Eingang befindet sich auf der Ostseite (im Erdgeschoss).

10 Im ehemaligen Heuboden reicht der grosse offene Raum bis unter den First. Die Galerie scheint über Essplatz und Küche zu schweben. Bis auf die Arbeitsfläche aus Edelstahl ist die Küche aus Tannenholz gefertigt.

11 Nur am oberen Treppenabsatz dockt die Galerie an eine Wand an. Neben integriertem Stauraum bietet sie Platz für ein Gästebett.



12



13

12 Durch Schlitz in der alten Stallwand und einen Knick im neuen Volumen wird Tageslicht ins Schlafzimmer im Erdgeschoss geführt.

13 Das Bad leuchtet gelb: Boden, Decke und Wände erhielten eine fugenlose Polyurethan-Beschichtung, die Holzablagen einen Anstrich.

› und Entree, Tablare im Bad sowie ein weiteres trapezförmiges «Brüstungsmöbel» entlang der Treppenöffnung im Obergeschoss. Ausserdem eine Küchenzeile, die mit Ausnahme der Edelstahl Arbeitsfläche ganz aus unbehandelter Tanne gefertigt ist. Die Küchenschränke sind unter der Treppe zur Galerie angeordnet, die sich platzsparend gegen oben verjüngt. Den Raum gut zu nutzen war aufgrund der Aussenmasse des Stalls von lediglich 6,4 auf 7,2 Meter essenziell. So platzierte Krampulz Stauraum, Installationen, WC, Dusche und Küche unter den Treppen, an Orten also, die sonst kaum nutzbar wären.

Im Innern des Ferienhauses ist, abgesehen von der alten Holzbalkendecke, alles neu. Trotzdem konnte der Architekt einem weiteren wichtigen Anliegen der Bauherrschaft entsprechen: Die ursprüngliche Struktur des Stalls sollte im Innern erlebbar bleiben. Dies gelingt über die Fenster, die entsprechend den Öffnungen in der alten Hülle angeordnet sind, jedoch meist über grössere Formate verfügen. Die zugenagelten Läden der beiden grossen Öffnungen in der Nord- und der Südfassade des Stalls wurden mittels neuer Scharniere reaktiviert; zur besseren Belichtung der Innenräume wurden zudem wenige kleine Löcher und Schlitz in die alten Strickwände gesägt.

Dank der behutsamen Eingriffe in den Bestand hat sich die äussere Erscheinung durch das neue Innenleben nur minim geändert. Sind die Läden geschlossen, ist der kleine Holzbau auf den ersten Blick wieder nur einer von vielen verlassenen Ställen im Obergoms. ◀



Benjamin Krampulz absolvierte eine Lehre als Zimmermann, bevor er in Stuttgart und Lausanne Architektur studierte. Nach mehrjähriger Tätigkeit bei Bonnard Woeffray Architectes in Monthey gründete er im Jahr 2011 sein eigenes Büro bkarch in Vevey. Der Stallumbau in Glurigen war sein erstes realisiertes Projekt als selbstständiger Architekt.

Kontaktadressen

Konzept/Architektur/Bauleitung
bkarch
Benjamin Krampulz Architecte SIA
Avenue de Gilamont 46, 1800 Vevey
T 021 921 67 89, www.bkarch.ch

**Holzbau/Schreinerarbeiten/
Fenster/Türen/Küche/Dach**
Walker Jauch GmbH, 6484 Wassen
T 041 855 00 70
www.walkerjauch.ch

Baumeister/Gärtnerarbeiten
Imwinkelried & Hallenbarter AG
3988 Obergesteln, T 027 973 18 27
h-ibau@rhone.ch

Sanitär/Lüftung
Briw Heizung Sanitär, 3995 Ernen
T 027 971 31 71, www.briwag.ch

Heizung
Gebr. Imwinkelried, 3984 Fiesch
T 027 971 33 30
www.imwinkelried-fiesch.ch

Cheminéeföfen
Walter Schnyder Kaminbau
3983 Mörel-Filet, T 027 927 18 33
schnyder.kaminbau@swissonline.ch

Unterlagsboden
creachapes, 1890 St. Maurice
T 024 485 12 38
www.creachapes.com

Fugenlose Wand- u. Bodenbeläge
Lourejoins SA, 3968 Veyras
T 027 455 99 47, www.lourejoins.ch

Malerarbeiten innen
Clausen Malerei, 3997 Bellwald
T 027 971 14 51
www.clausen-maler.ch

Porträtfoto: Esther Thorens

Jetzt am Kiosk!



www.das-ideale-heim.ch

PELLETSKESSEL BioWIN

**SICHER
SAUBER
SPARSAM**

windhager
WÄRME MIT ZUKUNFT



Der BioWIN geht mit Ihrer Zeit und Ihrem Geld besonders sparsam um

Er ist laut Stiftung Warentest der effizienteste Pelletskessel seiner Klasse. Dank seiner überdurchschnittlich grossen Aschebox müssen Sie diese nur ein bis drei Mal pro Jahr entleeren. Sein verschleissfreies Zündelement ist Ihr Garant für viele betriebssichere Jahre.

windhager.com

Windhager Zentralheizung Schweiz AG, Industriestrasse 13, CH-6203 Sempach, T. 041 469 469 0

NEUE ANFORDERUNGEN
NEUE LÖSUNG

Die aktuelle, zeitgemässe Bauart mit ihrer Wärmedämmung und des damit verbundenen geringeren Energiebedarfs verlangt nach kleineren Heizleistungen der integrierten Heiz Cheminées. Der Stüv microMega bietet - ohne Verzicht auf den Blick des gewünschten Flammenspiels - dies bei besten Verbrennungswerten in Perfektion.

Ein echtes Feuerspektakel erwartet Sie!



stüv

A STATE OF MIND



Stüv microMega

Entdecken Sie, warum die Leistungen des Stüv microMega wirklich herausragend sind!

Stüv Helvetica - Lack SA Importeur
stuv.com/de/microMega